

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 26/0354
444 - Fachbereich Stadtarchiv und -museum			Datum: 27.08.2026
Bearb.:	Rölicke, Romy	Tel.: -823	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Kulturausschuss	27.08.2026	Anhörung

Beantwortung der Anfrage der Fraktion WiN-FW vom 23.04.2026: Stadtmuseum

Sachverhalt:

Die Fraktion WiN-FW hat in der Sitzung des Kulturausschusses am 23.04.2026 folgende Anfrage gestellt:

Die Stadt Norderstedt betreibt seit 1986 im historischen Gebäudeensemble am Friedrichsgaber Weg 290 das Stadtmuseum. Der Fokus lag von Beginn an darauf, die Geschichte der vier Ursprungsgemeinden (Garstedt, Harksheide, Glashütte und Friedrichsgabe) zu bewahren, aus denen Norderstedt 1970 entstanden ist.

Im Jahre 2013 erhielt das Museum eine wichtige Neuausrichtung, als es als „außerschulische Bildungseinrichtung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ zertifiziert wurde. Seitdem verbindet es historische Themen verstärkt mit Fragen zur Zukunft und Ökologie.

Seit 2024/2025 entwickelt das Museum eine neue Dauerausstellung, um die Stadtgeschichte noch interaktiver und zeitgemäßer zu präsentieren.

In direkter Nachbarschaft befindet sich das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein, eines der größten Feuerwehrmuseen Deutschlands mit sowohl großer überregionaler Bedeutung als auch sehr großer Beliebtheit in der Stadt Norderstedt und auch in Norddeutschland.

Seit vielen Jahren ist nun festzustellen, dass das Stadtmuseum ein Schattendasein neben dem Feuerwehrmuseum führt und sowohl von den Bürgerinnen und Bürgern Norderstedts als auch von Auswärtigen entweder gar nicht als eigenständige Institution oder nur als Anhängsel des Feuerwehrmuseums wahrgenommen wird.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage und zur Optimierung der Situation des Stadtmuseums bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Präambel zur räumlichen Verortung und Einrichtung

Zur Genese der Einrichtung des Stadtmuseums wird grundsätzlich auf das sehr ausführliche Protokoll des Ausschusses für Kultur und Städtepartnerschaften vom 12.11.1998 (B 98/0446 Anlage 1) verwiesen. Neben dem bereits 1972 eingerichteten Archiv wurde 1977 der Beschluss zur Einrichtung eines Stadtmuseums gefasst und Räume dafür bereitgestellt. Die erste Ausstellung konnte ab 1980 in beengten Raumverhältnissen am Weg am Denkmal besichtigt und in den Folgejahren verschiedene Sonderausstellungen an unterschiedlichen Orten in der Stadt durchgeführt werden. Das in den Kulturausschuss-Sitzungen am 15.05.1986 und 04.09.1986 beschlossene Nutzungskonzept für eine gemeinsame Verwendung des ehe-

Sachbearbeitung	Fachbereichs-leitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei Beschlüssen mit finanziellen Auswirkungen: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	----------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

maligen Hof Lüdemann durch Feuerwehrmuseum, Stadtmuseum und Stadtarchiv konnte dagegen nicht umgesetzt werden, so dass das Stadtmuseum 1986 nicht auf dem Areal des Lüdemannschen Hofes vertreten war. Durch die an wechselnden Orten gezeigten Sonderausstellungen fehlte es an einem ausreichend großen zentralen Standort für eine identitätsfördernde, historische Darstellung der Stadtgeschichte, so dass 1989 durch den Landesmuseumsdirektor Dr. Spielmann die Vorzüge eines zentralen Museumsortes und eines gemeinsamen Museums auf dem Areal des Lüdemannschen Hofes herausgestellt wurde. Daraus resultierte nach intensiver Befassung der Verwaltung und Politik am 27.09.1999 (B 99/0467) der Beschluss des zuständigen Ausschusses für Kultur und Städtepartnerschaften die „Errichtung einer städtischen Ausstellungshalle beim Feuerwehrmuseum“ durchzuführen. Ein geplantes Dauerausstellungskonzept wurde dem Ausschuss am 30.11.2000 (B 00/0623) vorgestellt und das Stadtmuseum konnte in den noch heute genutzten Räumen am 12.10.2001 eröffnet werden. Die Neukonzeption und Realisierung der aktuellen Dauerausstellung wurde durch den Kulturausschuss am 23.09.2021 (B 21/0314/1) beschlossen und die neue Ausstellung „Stadt.Geschichten.Labor“ am 26.04.2026 wiedereröffnet.

1 Welche Besuchergruppen werden speziell adressiert?

Die Neukonzeption des Stadtmuseums bietet durch seine offene Gestaltung und durch das neue Konzept des „Stadt.Geschichten.Labor“ Anbindungspunkte für alle Altersgruppen. Dabei ist es thematisch so ausgerichtet, dass sowohl bereits lange in Norderstedt lebende Personen als auch fremdstädtische Besuchergruppen angesprochen werden. Besonders wurde bei der Konzeption die Einbindung als außerschulischer Lernort berücksichtigt, durch den auch Kinder und Jugendliche an museale Themen herangeführt werden können. Zusätzlich werden die Zielgruppen Kitas und Familien, pädagogische Fachkräfte, Grundschulklassen und Gruppen aus weiterführenden Schulen regelmäßig durch wechselnde Sonderausstellungen und ihren Begleitprogrammen angesprochen.

2 Welche Besucherzahlen hatte das Stadtmuseum in den vergangenen Jahren (ggf. Corona bereinigt), auch unter Einbeziehung von Sonderausstellungen?

3 Welchen Anteil hatten Schülergruppen an den Besucherzahlen?

4 Welche Einnahmen wurden aus Eintrittsgeldern erzielt?

Die Fragen 2-4 werden gemeinsam beantwortet. Das Stadtmuseum und das Feuerwehrmuseum S-H (betrieben durch den Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V.) teilen sich einen gemeinsam zugänglichen Gebäudekomplex mit einem Eingangs- und Kassenbereich. Der Erwerb der Eintrittskarte ermöglicht den Zugang zu beiden Ausstellungen, daher erfolgt die statistische Erfassung der Besucher sowie die Einnahme der Eintrittsgelder kooperativ. Das Stadtmuseum und das Feuerwehrmuseum S-H teilen sich die Eintrittsgelder zu je 50 Prozent. Bei Nutzung der Sonderausstellungsfläche im Erdgeschoss des Stadtmuseums durch das Feuerwehrmuseums S-H verändert sich auf Basis einer Vereinbarung beider Museen seit 2015 für diesen Zeitraum der Verteilungsschlüssel der Eintrittsgelder und das Feuerwehrmuseum S-H erhält 75 Prozent und das Stadtmuseum 25 Prozent. Die Besucherzahlen und Einnahmen gliedern sich wie folgt:

JAHR	BESUCHERZAHLEN GESAMT	ANZAHL SCHÜLER- UND KITAGRUPPEN	ANTEIL DER EINNAHMEN DES STADTMUSEUMS IN EUR
2018	22.565	(nicht erhoben)	9411,56
2019	29.989	(nicht erhoben)	9.675,67
2020	9.450	(nicht erhoben)	7.325,91
2021	5.736	(nicht erhoben)	5.596,26
2022	18.208	22 (BBZ)	9.574,38

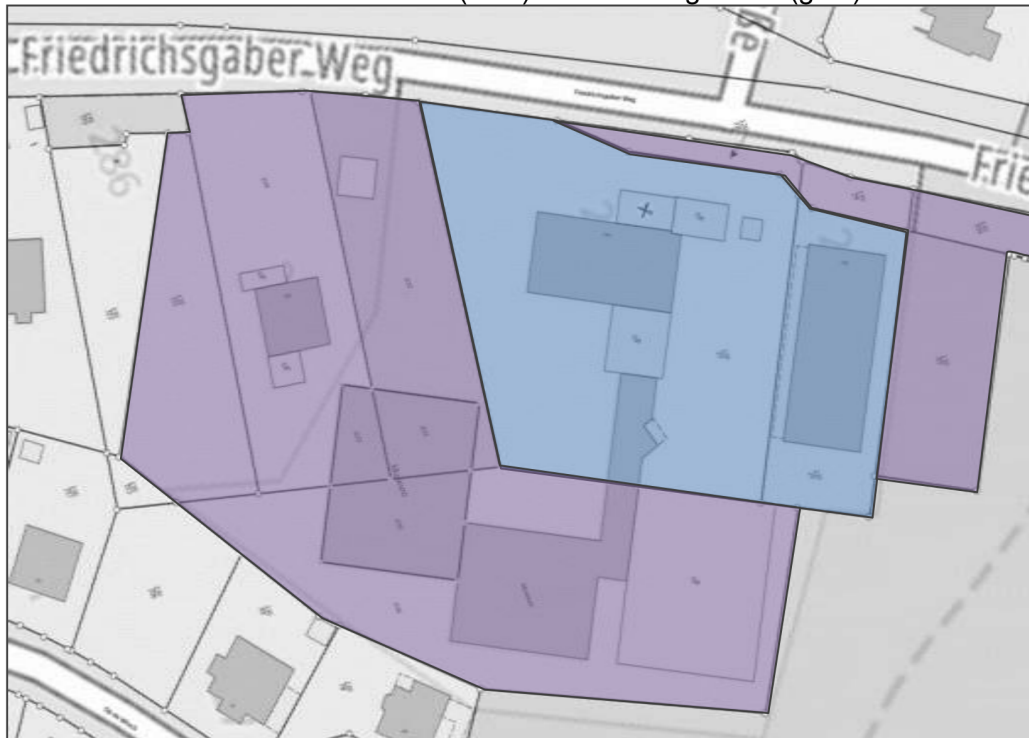
2023	29.666	22 (Kita/GS)	17.832,94
2024	27.254	25 (Kita/GS)	15.709,19
2025	26.441	9 (Kita/GS)	14.068,73

5 Welche Einnahmen wurden aus dem Besuch von Schüler- und KiTa-Gruppen erzielt?

Die Einnahmen von Schüler- und KiTa-Gruppen werden nicht separat erfasst.

6 Wie stellen sich die Eigentumsverhältnisse des Gebäudeensembles Friedrichsgaber Weg 290 dar?

Es wird zur Aufteilung der Grundstücksverhältnisse auf den Bericht (B 05/0349) aus der Kulturausschusssitzung vom 22.09.2005 verwiesen. Die beigefügte Skizze zeigt die Aufteilung des Museumsareals nach Vereins- (blau) und Stadteigentum (gelb).



7 Welche rechtlichen Folgen hätte eine mögliche räumliche Herauslösung des Stadtmuseums aus dem aktuellen Standort bzw. Schließung auf die grundbuchliche Gesamtsituation?

Die Änderung der städtischen Nutzung der stadteigenen Räume führt zu keiner Änderung der Eigentumsverhältnisse. Bei einer Herauslösung der Ausstellung des Stadtmuseums aus diesen Räumen müsste je nach Planung der weiteren Nutzung der frei werdenden Räume durch die Stadt Norderstedt eine Anpassung der Kooperationsverträge mit dem Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. durchgeführt werden.

8 Welche Auswirkungen hätte die Herauslösung/ Schließung auf die Zertifizierung als „außerschulische Bildungseinrichtung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“?

Die Schließung hätte den Verlust der Zertifizierung „außerschulische Bildungseinrichtung für nachhaltige Entwicklung“ zu Folge.

9 Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktuell im Stadtmuseum beschäftigt und welche Personalkosten fallen hierfür jährlich an?

Für drei fachliche-museal Mitarbeitende (1 Vollzeitstelle und 2 Teilzeitstellen) fielen 2025 Personalkosten in Höhe von 179.672,97 € an. Zusätzlich sind vier Teilzeitkräfte im Bereich Einlass / Kasse eingesetzt, die Personalkosten belaufen sich auf 37.024,48 €.

10 Im Falle einer möglichen Schließung des Stadtmuseums: könnte das Personal zukünftig im BiNo eingesetzt werden? Welche arbeitsvertraglichen Anpassungen müssten dazu ggf. vorgenommen werden?

Nein. Das auf die museale Arbeit spezialisierte Fachpersonal wäre nicht sinnvoll in das Konzept des Bildungshauses zu integrieren, da Arbeitsaufgaben und Formate sich wesentlich von den Aufgaben und Bedürfnissen des Museums unterscheiden. Zudem wäre eine Schließung des Museums sowohl unter Berücksichtigung der aktuell investierten Mittel in die neue Ausstellung als auch mit Blick auf die Bedeutung einer identitätsstiftenden, historischen Bildungs- und Vermittlungsstätte ein fatales Signal für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der kulturellen Vielfalt Norderstedts.

11 Welche jährlichen Kosten (mit der Bitte um grobe Aufschlüsselung der Einzelpositionen) verursacht der Betrieb des Stadtmuseums?

Die Kosten für den Betrieb des Stadtmuseums sind im Haushaltsplan / Ansatz 2026, Anlage 2 detailliert aufgeschlüsselt und gliedern sich für das Jahr 2026 wie folgt:

Personalaufwendungen	184.500,00 EUR ¹
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	108.600,00 EUR
sonstige Aufwendungen	7.100,00 EUR
bilanzielle Abschreibung	46.900,00 EUR
GESAMT	347.100,00 EUR

12 Welche Kosten würden eine mögliche Herauslösung/ Schließung des Stadtmuseums verursachen?

Die Herauslösung / Schließung des Stadtmuseums stellt nur eine Änderung der Nutzung einer städtischen Immobilie dar. Laufende Kosten für das Gebäude sowie für das Bestandspersonal bleiben bestehen. Kosten und Erträge, die sich aus den Kooperationsverträgen ergeben, müssten neu ausgehandelt werden. Zudem würden weitere Kosten entstehen, da für die Ausstellung und Exponate neue Einlagerungsmöglichkeiten geschaffen oder neue Ausstellungsräume bereitgestellt werden müssten.

13 Wie könnten die Exponate eingelagert werden, ohne die Sicherheit und den Zustand der Objekte zu gefährden?

14 Welche jährlichen Kosten entstünden durch eine Einlagerung?

Fragen 13-14 werden zusammen beantwortet. Es wären den Anforderungen entsprechende Räume durch Anmietung oder Neubau zu schaffen und entsprechend auszustatten. Für die Umsetzung müssten unterschiedliche Expertisen und planerische Leistungen durch Fachfirmen eingeholt werden, so dass eine valide Kostenangabe so nicht möglich ist.

15 In welchem Umfang wäre es möglich, Sonderausstellungen im Betriebskonzept des BiNo unterzubringen?

Innerhalb des BiNo sind keine Flächen für Dauer- oder Sonderausstellungen vorgesehen. Eine Unterbringung der neuen Dauerausstellung ist dort nicht möglich.

¹ Ohne Servicekräfte für 50% der Öffnungszeiten, da diese dem FB 44.440 zugeordnet sind.

16 Welche Möglichkeiten gäbe es, die vorhandenen Räumlichkeiten z.B. dem Feuerwehrmuseum und/oder Kulturträgern der Stadt Norderstedt zur Verfügung zu stellen? Welche juristischen Rahmenbedingungen sind dafür zu schaffen?

Die Räume des Stadtmuseums sind bautechnisch in den Museumskomplex integriert und auf die kooperative Nutzung beider Museen durch die Träger (Stadt Norderstedt / Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V.) angelegt. Die vorhandenen Räumlichkeiten im Gebäude des Stadtmuseums sind auf zwei Etagen verteilt. Das Erdgeschoss wird für Sonderausstellungen und Veranstaltungen insb. von anerkannten Kulturträgern genutzt. Diesen steht gemäß Kulturförderrichtlinie (3.2) bereits die vergünstigte Nutzung städtischer Räume offen. Sollte der Raum im 1. Obergeschoss, in welchem die Dauerausstellung des Stadtmuseums gezeigt wird, in eine gleiche Nutzungsform wie das Erdgeschoss überführt werden, müsste zunächst die erst in diesem Jahr eröffnete neue Dauerausstellung demontiert und an anderer Stelle beheimatet werden. Durch die sich daraus ergebende Änderung des aktuellen Nutzungskonzeptes der Räume wären die Verträge mit dem Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. neu zu verhandeln.